

reformiert. lokal

Kirchenkreis sieben acht

Balgrist
Fluntern
Hottingen
Neumünster



Quelle: Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich



GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, was für einen Begriff im Zusammenhang mit Ungleichbehandlung wir suchen.

Meine Grossmutter heisst Dina. Wenn wir spazieren gehen, hake ich mich bei ihr ein. Bei meinem kleinen Bruder mache ich das nicht: Er hat junge Beine und kann laufen wie eine Gazelle. Ich behandle die beiden also nicht gleich. Was mich traurig macht? Wenn mein älterer Bruder draussen unterwegs ist, wird er oft von der Polizei kontrolliert. Für seine Freunde interessieren sich die Polizist:innen nicht. Auch dass meine Mutter weniger verdient als ihre männlichen Arbeitskollegen, finde ich ungerecht. Wenn ich Dina frage, warum das so ist, schaut sie mich liebevoll an und umarmt mich. «Wenn ich das nur wüsste! Achte darauf, dass du es besser machst, und wehr dich gegen Ungerechtigkeiten.»

Unter den richtigen Antworten verlosen zwei T-Shirts «Kein Mensch ist illegal» und ein Kinder-T-Shirt «Kein Kind ist illegal» von der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.


Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. August 2022 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Partnerschaft» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 18. August, 18–19 h
Führung «Fraumünster archäologisch: Entdeckungen im Untergrund»
Infos und Tickets: www.fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 21. August, 10 h
Gottesdienst der reformierten Landeskirche
Mit Beteiligung von Kirchenratspräsident Michel Müller
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 26. August, 19.30 h
Benefiz-Konzert der Jazzkirche Zürich
Kollekte zugunsten HEKS; für die Nothilfe in der Ukraine
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 27. Aug., 9–17 h
So, 28. Aug., 11–15.30 h
Höngger Flohmarkt
Ackersteinstrasse 186

So, 28. August, 10 h
Ökumenischer Grünau-Openair-Gottesdienst
Pfrn. Muriel Koch, Willi Luntzer
Platz vor Alterszentrum Grünau, bei schlechtem Wetter im Chilehuus Grünau, Grünau

So, 28. August, 10 h
Gottesdienst zum Schulanfang
Mit Club 4 Kindern, Katechetinnen Ulrike Beer Hungerbühler und Thinsi Uiker
Pfrn. Stefanie Porš und Pfrn. Chatrina Gaudenz
Anschliessend: Surprise vor der Grossen Kirche Fluntern

So, 28. August, 17 h
«Im Morgenrot» Konzert zum Schweizerpsalm
Konzerteinführung 16.30 h
Kirche Oerlikon

31. August bis 25. September
«Wer in diesem Land die Arbeit macht»
Ausstellung von Illustrator Daniel Lienhard
Kirche auf der Egg

Sa, 3. September, 18.30 h
Theaterstück «Die Bank»
Infos: www.kulturfutur.ch
Chilehügel Altstetten

 **WEBSITE**
www.reformiert-zuerich.ch

 **YOUTUBE**
Reformierte Kirche Zuerich

 **INSTAGRAM**
[reformierte-kirchezuerich](https://www.instagram.com/reformierte-kirchezuerich)

 **NEWSLETTER**
reformiert-zuerich.ch/newsletter

 **FACEBOOK**
Reformierte KircheZuerich

 **LINKEDIN**
[reformiert-zuerich](https://www.linkedin.com/company/reformiert-zuerich)



Quelle: Marisa Meroni

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Die Ausstellung «entwurzelt
& ausgeliefert» des Künstlers
Peter Leisinger zum Thema
Flucht war unter anderem vor
dem Grossmünster zu sehen. Der
Verkaufserlös der Holzskulpturen
geht vollständig an den Verein
Family Help in Zürich, der
unbegleitete Jugendliche und
Familien mit Fluchterfahrung
betreut. www.family-help.ch

Quelle: Claudia Leisinger

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS SIEBEN ACHT

Pfrn. Heidrun Suter-Richter
Regina Angermann
Roland Gisler
Pfrn. Chatrina Gaudenz (Leitung)
Layout: www.kolbgrafik.ch

aufweise und die Sprache gut beherrsche,
darf ich meine Familie nicht in die Schweiz
nachziehen. Das ist ein sehr hartes Gesetz.
Noch schlimmer ist es für mich, wenn ich
sehe, dass eine andere Flüchtlingsgruppe
vor dem Gesetz anders behandelt wird.
Diese Personen müssen keine Gründe
angeben, um einen Schutz zu bekommen,
dürfen ihre Familie nachziehen, dürfen
sogar in ihr Heimatland gehen und wieder
in die Schweiz zurückkommen. Ich bin
froh, dass sie diese Vorteile haben, aber ich
würde gern auch so behandelt werden. Wir
kommen alle aus Kriegsgebieten und sind
alle Geflüchtete. Ich kann nicht nachvoll-
ziehen, dass ich seit zwölf Jahren von mei-
ner Familie getrennt leben muss und eine
Person aus der Ukraine in einem Monat ihre
Familie in die Schweiz nachziehen darf.

Unter Geflüchteten darf es keine
Zweiklassengesellschaft geben – denn
Menschenwürde ist unantastbar.

9 09 4

*Der Autor des Editorials möchte anonym
bleiben. Die Illustration ist ein Symbolbild.*

Danke NCBI Schweiz für die Vermittlung

ERFAHRUNGS-GRUPPE

Vernetzung für Gastfamilien

In der neuen ERFA-Gruppe können sich
Gastgeber:innen austauschen. Die Erfahrungs-
Gruppe ist offen für alle und wird interaktiv
gestaltet: Je nach Bedürfnis werden
Fachpersonen für Referate eingeladen.
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Erste Termine:

Dienstag, 16.8., Mittwoch, 31.8. 17.30-19 h

Lavatersaal, St. Peter-Hofstatt 6, 8001 Zürich

**Auskunft: Sozialdiakonin Ariane
Ackermann-Erhart,**

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch

Ich komme aus Eritrea und bin seit zehn
Jahren in der Schweiz. Seit neun Jahren
habe ich eine vorläufige Aufnahme als
Ausländer. Meine Frau und meine fünf
Kinder leben im Sudan und ich kann sie
nicht nachziehen. Obwohl ich seit fünf
Jahren in einem Restaurant 100 Prozent
arbeite, ist mein Einkommen zu klein, um
damit für die ganze Familie aufzukommen,
wenn diese in die Schweiz einreist. Das ist
der Grund, warum mein Gesuch um Fami-
liennachzug mehrmals von den Migrations-
behörden abgelehnt wurde.

Nachdem meine Versuche um Familiennach-
zug gescheitert sind, habe ich es mehr oder
weniger akzeptiert, damit zu leben. Ich kann
meine Familie in meinen Ferien nicht besu-
chen, weil ich keinen Reisepass habe, und ich
unterstütze sie nur finanziell. Mein Härtefall-
gesuch wurde auch abgelehnt, weil ich von
den eritreischen Behörden eine Identitäts-
karte oder einen Pass vorweisen müsste –
und weil ich als Geflüchteter in die Schweiz
kam, kann ich dies nicht machen. Ich konnte
meine Fluchtgründe den Migrationsbehörden
nicht glaubhaft machen. Das bedeutet aber
nicht, dass ich kein Geflüchteter bin.

Obwohl ich schon zehn Jahre in der
Schweiz lebe, 100 Prozent arbeite, kei-
ne Betreibungen sowie keine Straftaten

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

**Kirchlicher
Widerstand**

Zürcher Pfarrpersonen zeigten während des Nationalsozialismus Solidarität mit ihren deutschen Berufskollegen. Diese führte zur Gründung einer der wichtigsten Flüchtlingsorganisationen der damaligen Zeit.

Das Schicksal von Menschen, die Schutz bedürfen, liess auch frühere Vertreter:innen der reformierten Kirche nicht kalt: Paul Vogt, Pfarrer in Seebach, gründete mit dem prominenten Schweizer Theologen Karl Barth und den Pfarrern Emil Brunner und Oskar Farner 1937 eine Anlaufstelle für vom Nationalsozialismus verfolgte Angehörige der Bekennenden Kirche (BK) in Deutschland. Als Oppositionsbewegung widersetzte sich diese Vereinigung der Vereinnahmung der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK) durch den Nationalsozialismus. Dank der Solidarität der Zürcher Pfarrpersonen mit ihren deutschen Berufskollegen entstand eine der wichtigsten Schweizer Organisationen zur Hilfe von Geflüchteten während des Zweiten Weltkriegs: Das Schweizerische Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland (SEHBKD). Impulse dafür gingen vor allem von den «Wipkinger Tagungen» aus: Dort diskutierten die reformierten Pfarrer – vereinzelt auch Pfarrfrauen wie zum Beispiel Rosa Gutknecht – über ethische und theologische Fragen. Aus diesem Engagement ging etwa auch die Freiplatzaktion hervor: Man versuchte, Geflüchtete bei Privaten statt in Arbeitslagern unterzubringen.



Reformiertes Volkshaus.

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich

«Menschenwürde ist nicht verhandelbar»

Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» zeigt H
Quelle: Claudia Leisinger



«Rascher Zugang zu Integrationsleistungen wäre auch für Menschen aus anderen Ländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert.»

ALEXANDRA VON WEBER,
Leiterin Flüchtlingsarbeit im
Kirchenkreis neun

Quelle: Fabian Herrera

«Eine Zweiklassengesellschaft unter Geflüchteten widerspricht der christlichen und humanen Ethik», sagt Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist. Er fordert gleiche Rechte für alle Schutzbedürftigen – und erinnert an den Widerstand reformierter Pfarrer im Zweiten Weltkrieg. Zentrum dieser Oppositionsbewegung war das reformierte Volkshaus, später Kirchgemeindehaus Wipkingen – dort entsteht nun mit dem Haus der Diakonie ein neuer Hoffnungsträger.

Die Bilder haben sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt: Angsterfüllte Menschen, wie sie in U-Bahn-Schächten in Kiew und anderen Grossstädten Schutz suchen vor dem Bombenhagel der russischen Armee. Millionen sind seither gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. «Das Solidaritätsnetz aus Staat, Kirche, privaten Organisationen und internationalen Hilfswerken greift ineinander, wie ich das in 35 Jahren Pfarramt immer wieder



Polzskulpturen von geflüchteten Personen.



*«Gott ist nicht neutral,
sondern parteiisch zum
Wohle der Schwachen.»*

CHRISTOPH SIGRIST, Grossmünsterpfarrer

Quelle: Samuel Schalch

sch, religiöser, geschlechtlicher Zugehörigkeit oder der Hautfarbe. «Eine Klassifizierung von Menschen in Not ist nicht zulässig», sagt er, «Menschenwürde ist nicht verhandelbar.»

Dass bei den geflüchteten Menschen aus der Ukraine alles viel schneller geht als bei ihnen, sei natürlich auch anderen Asylsuchenden aufgefallen, sagt Alexandra von Weber. Als stossend empfanden viele, dass die öffentlichen Verkehrsmittel anfangs für Ukrainer:innen gratis waren. Denn: Fehlendes Geld für ÖV-Billette ist oft ein grosses Thema. «Rascher Zugang zu Arbeit und zu Integrationsleistungen wären auch für Menschen aus anderen Herkunftsländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert», so Alexandra von Weber. Insbesondere der Familiennachzug ist bei vorläufig Aufgenommenen an gewisse Bedingungen geknüpft, die für Menschen mit dem Schutzstatus S nicht zur Anwendung kommen.

Ungleichbehandlungen in der Flüchtlingspolitik existieren laut Christoph Sigrist – für ihn ist es wichtig, dass dieses Thema nicht tabuisiert wird. Er ordnet die aktuellen ethischen Fragen in einen historischen Kontext ein: «Ab 1939 war Zürich ein Hotspot des politischen und religiösen Widerstands, der von reformierten Pfarrerpersonen getragen wurde. Zentrum des Geschehens war das reformierte Volkshaus.» Daher der Name der «Wipkinger Tagungen» – eine streitbare Plattform zu theologischen Fragen. Ein Ort also mit viel Geschichte – und mit einer hoffnungsvollen Zukunft: Dort, wo Widerstand geleistet und soziale Brennpunkte angegangen wurden, entsteht nun das Haus der Diakonie. «Christ:in-Sein in einer multiethischen und multireligiösen Gesellschaft soll dort einen Ausdruck finden. Denn: Kirchliche Diakonie spürt immer die Brennpunkte im Sozialraum auf und reagiert darauf», so Christoph Sigrist. Sein grösster Wunsch für die anstehende Transformation ist, dass Ulrich Zwinglis Ausspruch «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes» zum Grundstein für das Haus der Diakonie wird.

erlebt habe», sagt Christoph Sigrist. Grosse Flüchtlingsbewegungen seien in der Tat nicht neu, sagt auch Alexandra von Weber, Leiterin der Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis neun und Koordinatorin des Deutschunterrichts für Geflüchtete. «2015 nach Ausbruch des Syrien-Kriegs war das Engagement der Zivilgesellschaft ebenfalls gross. Die Menschen spendeten Kleider und Essen – auch unser Netz von freiwilligen Deutschkursleitenden stammt aus dieser Zeit.»

In einem Punkt unterscheidet sich die aktuelle Krise jedoch von vergangenen: Die ukrainischen Geflüchteten durchlaufen kein Asylverfahren, sondern erhalten automatisch den Schutzstatus S. Damit dürfen sie praktisch unmittelbar nach ihrer Ankunft etwa eine Arbeit aufnehmen oder Familienangehörige nachziehen. Christoph Sigrist begrüsst dieses solidarische Handeln sehr – und betont gleichzeitig, dass die kirchliche Arbeit für Geflüchtete dieses unbürokratische Auffangkultur seit Langem für alle Menschen einfordere – unabhängig von ethi-

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Diakonie in all ihren Facetten

Im Haus der Diakonie lebt die Geschichte des reformierten Volkshauses weiter. Es gibt einer urbanen Diakonie Raum, die aktuellen Bedürfnissen begegnet – und zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist.

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen und ehemalige reformierte Volkshaus wird zum Haus der Diakonie. «Die damalige Vision lebt in unseren Zielen für das Haus der Diakonie weiter», sagt Projektleiter Philipp Nussbaumer. «Es geht nach wie vor darum, Menschen einen Halt zu bieten und sie für die gesellschaftlichen Herausforderungen zu stärken.» Das Haus der Diakonie soll ein Zentrum sein, wo Integration und Gemeinschaft in den Alltag eingebettet wird. Im sozialen und solidarischen Handeln der Kirche sei die Integration von Menschen stets einer der zentralen Aspekte, so Philipp Nussbaumer. «Die Arbeitsintegration wird ein grosses Thema sein.» Dabei gehe es vor allem darum, ein starkes Miteinander zu schaffen, wo alle einander unterstützen können. «In der laufenden Planung der Innen- und Aussenräume arbeiten wir eng mit sogenannten Fokusgruppen zusammen.» Dass die Bevölkerung sich aktiv in die Planung einbringt, ist einer der Aspekte, die das Haus der Diakonie zu einem Leuchtturmprojekt machen. Phillip Nussbaumer: «Es wird nicht einfach Gemeinschaftszentrum, sondern ein Kirchgemeindehaus der Zukunft am Puls der Zeit, wo urbane Diakonie in all ihren Facetten gelebt wird.»

**INFORMATIONEN ZUM HAUS DER
DIAKONIE UND DEN FOKUSGRUPPEN:**
WWW.HAUS-DER-DIAKONIE.CH



Leuchtturmprojekt: Haus der Diakonie.

Quelle: Sandro Süess, Streetchurch

GEMEINSAM GUTES TUN

Flohmarkt

Martina Hoch, Sozialdiakonin | Der Flohmarkt im Kirchgemeindehaus Hottingen lädt wieder alle ein: zum Spenden, Helfen, Schauen, Kaufen, Essen, Trinken und Zusammensein – für einen guten Zweck. Der Erlös geht an HEKS/Ukraine und OFF/Ort für Frauen, Zollikerstrasse.

Endlich wieder Flohmarkt im Kirchgemeindehaus Hottingen... wir freuen uns auf Ihre Waren und vor allem auf SIE. Wir nehmen sehr gerne Waren für den Haushalt, für Kinder Spielsachen, Raritäten aller Art, Kunst, Schmuck, kleine Antiquitäten und vieles mehr an. Allerdings nehmen wir keine elektrischen Geräte an. Und wir brauchen vor allem noch Helferinnen und Helfer! Bitte melden Sie sich gerne – auch wenn Sie nur eine Stunde Zeit haben. Wir freuen uns sehr über Spenden in Form von Geld, aber auch ganz besonders über alle



Quelle: Martina Hoch

Arten Kuchen und Beilagen zum Essen wie Salate. Kommen Sie und lassen Sie uns gemeinsam etwas Gutes tun!

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN

Freitag, 26. August, 16–21 Uhr
Samstag, 27. August, 10–14 Uhr
Auskunft: Martina Hoch, 044 253 62 21

WARENANLIEFERUNG UND EINRÄUMEN

Ab 16. August nehmen wir Ihre Waren im Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstrasse 36 an und räumen sie direkt ein. Dazu brauchen wir noch Helfer und Helferinnen. Melden Sie sich gerne – auch wenn Sie nur wenig Zeit haben!

Dienstag, 16. August, 10–16 Uhr
Mittwoch, 17. August, 10–16 Uhr
Donnerstag, 18. August, 10–16 Uhr
Dienstag, 23. August, 10–16 Uhr
Mittwoch, 24. August, 10–16 Uhr
Donnerstag, 25. August, 10–16 Uhr

Kirchgemeindehaus Hottingen,
Asylstrasse 36. Auskunft: Martina Hoch

GEMEINSAM DEN SOMMER GENIESSEN

Terrasse offen

Martina Hoch, Sozialdiakonie | Ab Dienstag 16. August 14 Uhr ist unsere Terrasse wieder offen für alle. Jeweils am Nachmittag von 14–16 Uhr, zwei Wochen lang, jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dürfen Sie kommen und einfach auf der Terrasse Platz nehmen. Und wenn Sie mögen, können Sie Kaffee, Tee oder Wasser geniessen und dazu auch etwas Kuchen. Gerne dürfen Sie Freund:innen mitbringen und mit diesen und anderen die Sommerzeit auf unserer Terrasse geniessen. Auch wir (Pfarrperson/Sozialdiakonin) werden meistens anwesend sein und gerne mit Ihnen unsere Zeit teilen. Sollten Sie in dieser Zeit keine Möglichkeit haben, vorbeizukommen, aber trotzdem gerne einmal mit jeman-

dem von uns sprechen wollen, melden Sie sich einfach bei uns. Wir freuen uns über Ihren Anruf und Ihren Besuch.

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN

Ab Dienstag, 16. August, 14–16 Uhr
Auskunft: Martina Hoch



Quelle: Martina Hoch

Austausch unter



Alles begann mit einem Input und Gespräch über ein Thema, das

STEFANIE PORŠ

Pfarrerin

Mehr als ein Viertel der Gemeindemitglieder im Kirchenkreis sieben acht sind zwischen 25 und 45 Jahre alt. Am kirchlichen Leben nehmen sie kaum teil. Sie bilden jene Altersgruppe, die am häufigsten aus der Reformierten Kirche austritt. Mit den gemeindeeigenen Pfarrstellenprozenten legen wir den Fokus auf dieses Alter und versuchen neue Formen von Kirche-Sein aus.

Kurz vor dem ersten Lockdown aufgrund der Pandemie kam eine 5-köpfige Spurgruppe zusammen. Frauen und Männer jüngeren Alters, die sich nicht mehr unbedingt als Teil der Kirche verstehen. Pfarrerin Stefanie Porš wollte von ihnen wissen, welche Bedürfnisse sie in diesem Lebensabschnitt haben und welche Art von gemeinsamer Aktivität interessant sein könnte. Es entstand ein erstes Format. Seither bringt «sinnhaft leben» am ersten Donnerstagabend im Monat Leute zwischen 25 und 45 Jahren zusammen. Sie hören einen kurzen Input zu einem Thema, das Glaube und Leben betrifft. Bei einem Imbiss tauschen sie sich aus und knüpfen Beziehungen.

Gleichgesinnten



«sinnhaft leben»
träumt von einer
Reformierten
Kirchgemeinde
Zürich, in der
alle Generatio-
nen gleichmüssi-
ger vertreten und
sichtbar sind.

Leben und Glauben betrifft. Die Reihe Glaube, Liebe, Hoffnung machte den Anfang.

Quelle: Pixabay

Diese erste Aktivität hat die Pandemie überlebt und besteht immer noch aus einer interessierten Gruppe jüngerer Gemeindemitglieder. Ab Juli 2021 bis Sommer 2024 hat unser Kirchenkreis für diese Altersgruppe eine gemeindeeigene Pfarrstelle von 20 Stellenprozenten erhalten. Pfarrerin Stefanie Porš ist damit beauftragt, die anderen Pfarrer:innen im Kirchenkreis unterstützen sie. «sinnhaft leben» ist von da an nicht nur der Name für das erste Format, sondern auch der Arbeitstitel für das gesamte Projekt.

Die geplanten Aktivitäten orientieren sich an den vier Handlungsfeldern der Zürcher Landeskirche. Im Handlungsfeld Verkündigung und Gottesdienst will zusammen mit interessierten Gemeindemitgliedern eine neue Gottesdienstform entworfen und eingeführt werden. Daneben sollen die Gottesdienste für Familien mit kleinen Kindern zugänglicher gestaltet und die Kontemplation unter der Woche könnte auf jüngere Interessenten ausgerichtet werden. Im Bereich Bildung und Spiritualität läuft das erste Format «sinnhaft leben» weiter. Neu hinzu kommt der Workshop LUV, der für Sinnsucher:innen und spirituell Interessierte

entwickelt wurde. Im Handlungsfeld Diakonie und Seelsorge besuchen wir Neugeborene und ihre Familien und bieten Eltern mit kleinen Kindern eine kostenlose Kinderhüti am Samstagvormittag an. Ausserdem schicken wir neu allen Jubilar:innen in diesem Altersbereich zum runden oder halbrunden Geburtstag eine Karte mit der Einladung zu einem Abendessen. Single-Abende und vielleicht sogar ein Speed-Dating sind ebenfalls in Planung. «sinnhaft leben» als Ganzes gehört zum Handlungsfeld Gemeindeaufbau und Leitung.

«sinnhaft leben» geht auf Menschen im Alter von 25 bis 45 Jahren zu und ist auf der Suche nach Wegen, um mit ihnen zusammen Kirche zu sein. Diese Suchbewegung lebt von einer Fehlertoleranz und hat nicht das Ziel, einmal Gefundenes für alle Zeiten zu etablieren. Das Projekt versteht sich als Beitrag dazu, auf eine bisher wenig beachtete Altersgruppe zuzugehen und ihr die Türe zu neuen und bestehenden kirchlichen Räumen aufzutun. «sinnhaft leben» träumt von einer Reformierten Kirchgemeinde Zürich, in der alle Generationen gleichmüssiger vertreten und sichtbar sind.

Neue Teamleitung Hauswarte / Sigristen

Roman Ming unterstützt uns seit Januar 2022 im Vermietungsmanagement und übernimmt per 1. August die Aufgabe als Teamleiter Hauswarte/Sigristen. Wir heissen ihn in seiner neuen Tätigkeit herzlich Willkommen.

Aufgewachsen in Pontresina (GR) hat es Roman mit einem 14-jährigen Umweg über Kanada 2018 nach Zürich verschlagen, wo er die Projektleitung bei der Arbeitsintegration mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen übernahm. Roman freut sich, sich im Gemeindeleben im Kirchenkreis sieben acht einzubringen: «Mir ist es wichtig, eine sinnvolle Arbeit für die Gemeinschaft zu leisten und es macht mir Spass, viele neue Menschen kennen zu lernen»

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Roman.

Anita Zimmermann,
Betriebsleitung



Roman Ming Quelle: Roman Ming

KONFIRMATIONEN 2022

Konfirmationsfeier 12. Juni Kreuzkirche Quelle: Dario Amstutz



jeweils von oben links nach unten rechts:

Ambros Karrer, Lorenzo D'Aloia, Vinzenz Simeon, Thea Theus, Vivien Adamec, Eleni Härri, Maeva Winzap, Gioia Meier, Julian Kemke, Salomon Bolli, Paul Ernst

Konfirmationsfeier 12. Juni Neumünster

Quelle: Dario Amstutz



Pascal-Olivier Ramelet, Nico Brögli, Joya Müller, Joschka Wagner, Johanna Korf, Aurélien Keller, Ferdinand Gerber, Stefan Frei, Nathalie Cooke, Leonie Stocker, Andrin Imoberdorf, Emma Schmädecker, Eleana Künzi, Sebastian Frick, Lisa Regli, Nina Sciarbone, Lou Läderach

Konfirmationsfeier 19. Juni Grosse Kirche Fluntern

Quelle: Dario Amstutz



Johannes Distler, Karl Vincens Gysin, Angelina Vivienne Witta, Hannah König, Amelia Stüssi, Emma Huguenin-Bergenat, Nicolas Ortmanns, Felix Jannik Gröflin, Ben Zaugg, Ruben Staub, Lasse Hess, Gabriel Pauli, Elodie Jeker, Samuel Reid, Jurek Horeni, Linus Stricker, Liv Oeschger, Moritz von Stumberg, Hannah Fischer

Konfirmationsfeier 19. Juni Kirche Balgrist Quelle: Dario Amstutz



Max Strebel, Adine Otto, Yves Meier, Lorenz Steiner

KINDERHÜETI

Spielsachen gesucht

Stefanie Porš, Pfarrerin | Die Kinderhüeti am Samstagvormittag startet neu im September. Die Kinder dürfen drinnen und draussen im Garten spielen, basteln, eine Geschichte hören und zusammen Zmittag essen.

Familien mit kleinen Kindern und besonders alleinerziehende Eltern müssen viel unter einen Hut bringen. Es fehlt nicht an Liebe zu den Kindern, auch nicht an Geld, aber immer an Zeit für sich selbst oder an Freiräumen als Paar. Grosseltern sind nicht immer verfügbar und zusätzliche Kinderbetreuung kann rasch teuer werden. – Neu bieten wir einmal pro Monat an einem Samstagvormittag eine kostenlose Kinderhüeti an. Sie wird von Pfarrerin Stefanie Porš und einer Freiwilligen organisiert und durchgeführt. Jugendliche helfen punktuell mit. Kinder im Alter von 1 bis 7 Jahren werden im Zeitraum

von 9 bis 13.30 Uhr liebevoll betreut. Für das Mittagessen erheben wir einen Unkostenbeitrag von 8 Franken pro Kind. Wir suchen ab sofort Spielsachen und Bilderbücher für dieses neue Angebot. Melden Sie sich bitte bei: stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch oder 044 380 03 04.

ALLEEHAUS, NEUMÜNSTERALLEE 21

Samstag, 10. September, 8. Oktober, 12. November, 10. Dezember
9 bis 13.30 Uhr, mit einfachem Zmittag
Anmeldung bis am Vorabend:
stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch



Jedem Kind ein Schirm. Quelle: Flickr

GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG

«Unter dem Schirm und im Schatten des Höchsten»

Chatrina Gaudenz, Pfarrerin | In der Vorstellung von vielen sind Schutzengel nur ein Hirngespinnst. Doch Schutzengel sind mehr als das. Sie begleiten Klein und Gross, werden oft erst im Nachhinein bemerkt und in der Bibel als Boten Gottes beschrieben. Der Dichter des Psalms 91 schreibt: «Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen auf allen deinen Wegen.» und er erklärt: «Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen.» Nach der ersten gemeister-ten Schulwoche bitten wir Gott für das kommende Schuljahr um Seinen Segen, Seinen Schirm und Schatten und hie und da einen Schutzengel. Die Kinder

aus dem Club 4 führen ein Theaterstück auf und wir singen Dank- und Loblieder. Im Anschluss wartet vor der Türe der Grossen Kirche eine kühle Überraschung!

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

28. August, 10 Uhr
Schulanfangsgottesdienst mit Club 4 Kindern
Katechetinnen Ulrike Beer
Hungerbühler und Bettina Uiker
Pfrn. Stefanie Porš und
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Organist Andreas Wildi
Anschliessend: Überraschung vor der Grossen Kirche Fluntern

VON STARKEN MAUERN BIS ZU EINEM PARADIESISCHEN GARTEN

Club 4 Erlebnistag



Quelle: Bettina Uiker

BETTINA UIKER

Katechetin

Jedes Jahr im Frühling, stellt Ulrike Beer, Teamleitung Katechetik, ein spannendes Programm für unsere 4. Klassler im Club 4 zusammen. So wird das Kloster in Kappel besucht, immer mit einer grossartigen Führung. Anschliessend wandert man in den paradiesischen Garten im Seleger Moor. Die Kinder erhalten ein eigens dafür entworfenes Quizbüchlein rund um den Ausflug. Aber lassen wir lieber, Timo, Eric und Moritz ihre Eindrücke mit uns teilen:

«Ich fand den Vortrag über das Kloster spannend. Das Glockenziehen hat mir da am besten gefallen. Der Tag war sehr lustig.» **Timo**

«Heute war es sehr toll. Denn wir waren im Kloster Kappel, sogar auf den Turm durften wir hoch.

Am Schluss der Tour gingen wir noch in den Seleger Moor Park. Wir zählten viele Frösche.» **Eric**

«Im Kloster Kappel waren wir oben im Turm. Der Turm ist 32 Meter hoch und ich zählte 171 Stufen. Im Garten gab es ganz viele Blumen. Mega schön. Wir fanden sogar eine, die stankte.»

Moritz

JUGEND GEHT ONLINE

Pfefferstern

Nach den Sommerferien starten wir mit der Ausschreibungs- und Anmeldeplattform «Pfefferstern». Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12–25 Jahren können sich dort über die kirchlichen Aktivitäten informieren und anmelden.

WWW.PFEFFERSTERN.CH

Kirchenkreis sieben acht

Gottesdienste

So, 31. Juli, 10h

Sommer-Gottesdienst
Kreuzkirche
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet,
Orgel: Zrinka Durut

So, 7. August, 10h

Sommer-Gottesdienst
Kirche Neumünster
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Andreas Wildi

So, 14. August, 10h

Sommer-Gottesdienst
Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Stefanie Porš,
Orgel: Andreas Wildi

So, 21. August, 10h
Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi
Orgel: Zrinka Durut

So, 21. August, 10h
Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet,
Orgel: Andreas Wildi

So, 28. August, 10h
Gottesdienst
mit Abendmahl

Kirche Neumünster
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet

So, 28. August, 10h
Schulanfangs-
gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Pfrn. Stefanie Porš,
Katechetik: Ulrike Beer,
Bettina Uiker
Orgel: Andreas Wildi

So, 4. September, 10h
Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Zrinka Durut

So, 4. September, 10h
Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel

In Alters- zentren nur für Bewohner: Innen

Mi, 3. August, 16.30h

Aventin
Pfr. Christoph Strebel

Sa, 13. August, 10h

Klus Park
Pfrn. Stefanie Porš

Mi, 17. August, 16.30h

Aventin
Pfrn. Stefanie Porš

Do, 25. August, 17h
Wildbach

Pfr. Christoph Strebel

Sa, 27. August, 10h

Klus Park
Pfr. Christoph Strebel

Mi, 31. August, 14.30h

Perla Park
Pfr. Christoph Strebel

Mi, 31. August, 16.3 h

Aventin
Pfr. Christoph Strebel

Spiritualität

So, 14. August, 10h
Morgenandacht
Kirche Balgrist

Mo, 22., 29. August, 1 h
Kontemplatives Gebet
Kirche Neumünster

Di, 23. August, 8.30h
Morgengebet

Alte Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Team Morgengebet

Do, 1. September, 18.30h
sinnhaft leben

Alleehaus Gartensaal
Anmeldung:
Pfrn. Stefanie Porš

Kinder und Familie



Start kirchlicher
Unterricht ab 22. August

So, 28. August, 10h
Schulanfangs-
gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern

Di, 23., 30. August, 9.15h
Singe mit de Chliine und
de Grössere
KGH Balgrist Saal

Sa, 27. August, 9.30h
Singe am Samschtig
KGH Balgrist Saal

Sa, 3. September, 11h
Fiire mit de Chliine
Grosse Kirche Fluntern
Ulrike Beer Hungerbühler
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Gemeinschaft

Mo, 1., 15., 29. August,
14h

Spieltreff
KGH Balgrist Bistro

Do, 4., 18. August, 9.30h

Gemeinsames Lesen
Alleehaus Gartensaal

Mo, 8. August, 14.15h

Spaziertreff
Information: Roland Gisler

Di, 16., 17., 18., 23., 24.,
25. August, 10h

Tageslager Flohmarkt
KGH Hottingen
Grosser Saal
Information: Martina Hoch

Di, 16., 17., 18., 23., 24.,
25. August, 14h

Offene Terrasse
KGH Hottingen
Information: Martina Hoch

Mo, 22. August, 14h
Spaziertreff

Information: Roland Gisler

Di, 23., 30. August, 14h
Bistro bedient

KGH Balgrist Bistro

Mi, 24. August, 12.00h

Mittagstreff im Kirchrain
Alterssiedlung
am Kirchrain
Anmeldung:
Regina Angermann

Mi, 24., 31. August, 14h

Deutschkurs für Alle
Grosse Kirche Fluntern
Dominique Landoldt

Fr, 26./27. August, 16h

Flohmarkt und
Sommerfest
KGH Hottingen
Diakonie: Martina Hoch

Mi, 31. August, 9.00h

Treffpunkt Zmorge
KGH Neumünster
Anmeldung:
Nathalie Cooke



Quelle: Nathalie Cooke

Ökumenische Seniorenferien in Lenk

Eine Woche lang durften wir das schöne Naturgebiet des Simmentals geniessen. Wir haben viel erlebt: eine geführte Dorfbegehung, eine Bergblumen-Wanderung, eine Kutschenfahrt zu den Simmenfällen und diverse kurvenreiche Busfahrten zu verschiedenen Aussichtspunkten. Die Woche war gefüllt mit feinem Essen, wunderbarer Gemeinschaft und viel Zeit zum Auftanken in der Natur. Wir freuen uns bereits auf die nächste Seniorenferienwoche kommenden Jahr!

DIE JÄHRLICHE SENIORENFERIENWOCHE
MIT DER KATHOLISCHEN ERLÖSER PFARREI

27. Juni bis 3. Juli 2023

Bildung und Kultur

Do, 11., 25. August, 10h
Musikwerkstatt
Ensemble
 Alleehaus Gartensaal
 Anmeldung:
 Béatrice Romano
 Tel.: 044 381 98 24

Do, 18. August, 19.30h
Frauenliteraturgruppe
 Alleehaus Gartensaal
 Pfrn. Heidrun Suter-Richter

Do, 25. August, 19h
Kunst und Theologie
 Kirche Balgrist

TIPP

Eine Ferienwoche lang üben Kinder das Musical «D'Schildbürger» ein. Sie fiebern dem Höhepunkt entgegen: der öffentlichen Aufführung.

KIRCHE BALGRIST
 Samstag, 21. August,
 17 Uhr

FREUD UND LEID

TAUFEN

Matteo Milo Camelin
 Julie Marie Kirchhofer
 Noé Yann Marty
 Alec Ruben Sen
 Samuel Reid
 Gabriel Pauli

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Elisabeth Suzanne Biasio-Grau
 Jacqueline Blass-Tschudi
 Walter Bockhorn
 Alice Colombo-Schmid
 Ursula Guldenschuh-Winkler
 Annemarie Hengrich Keskin
 Lydia Anna Hostettler
 Rosa Humbel
 Heinz Albert Räss
 Klara Anna Rosenmund-Vollenweider
 Lotti Schneebeli
 Klara Wittmann

GENERATIONENWOCHENENDE 2022

«Himmelwiit» an Auffahrt

Stefanie Porš, Pfarrerin | Rund 40 Personen: Kinder und Erwachsene, Familien und Alleinstehende haben die Tage über Auffahrt in und rund um die evangelische Kommunität Don Camillo in Montmirail verbracht. Ein abwechslungsreiches Programm und Zeit zum Sein haben vielseitige Begegnungen möglich gemacht. Nächstes Jahr findet das Wochenende im September und wiederum in Montmirail statt.



Spiel, Kreatives, Besinnung, Ausflug, Essen, Spass – all das hatte Platz am Generationenwochenende in Montmirail. Quelle: Maryna Kupriianova

Kunst und Inklusion

In der Ausstellung «Kunst und Inklusion» werden in zwei Kirchen Werke von Kunstschaffenden mit und ohne Beeinträchtigungen gezeigt: Die Werke von Christoph Diemand (Zeichnungen) und Hans Thomann (Figuren) begegnen sich in der reformierten Kirche Balgrist. Der Schweizer Gegenwarts-künstler Hans Thomann (Bildhauer, Maler) trifft in der EPI Kirche auf die Blumenkünstlerin Regula Guhl, Thierry Bouvard und Besuchende des Kunst-ateliers der Klinik Rheinau.

KIRCHE BALGRIST UND EPI KIRCHE

Vernissage: Samstag, 27. August, Kirche Balgrist, 11 Uhr, EPI Kirche, 14.30 Uhr
 (im Rahmen der Aktionstage Behindertenrechte)
 Ausstellung an beiden Orten bis zum 15. Oktober



Quelle: Christoph Diemand und Hans Thommen



Quelle: Jeannine Piesold

EINE NEUE JUGENDARBEITERIN

Herzlich willkommen

Regina Angermann, Sozialdiakonin | Seit dem 1. Juli haben wir mit Jeannine Piesold Verstärkung im Team Sozialdiakonie bekommen. Der berufliche Schwerpunkt der sympathischen jungen Frau aus Rafz liegt im Bereich Kind und Familie sowie in der Jugendarbeit.

Wenn Sie jemanden brauchen, der Ihnen die Flötentöne beibringt, dann sind Sie bei Jeannine Piesold an der richtigen Stelle. Sie unterrichtet an der Musikschule schottischen Dudelsack und beherrscht daneben klassische Instrumente wie Querflöte. Ausserdem ist sie gelernte Schreinerin und hat als Objektschützerin gearbeitet. Ehrenamtlich wirkt sie in ihrem Heimatort seit Jahren als Lektorin im Gottesdienst oder als Leiterin für den Treff für Kinder bis im Kindergartenalter. Ihre Vielseitigkeit wird sie als Sozialdiakonin in den Bereichen Kind und Familie sowie Jugendarbeit ausgezeichnet einsetzen können. Gefragt ist auch Flexibilität bei Arbeitszeiten und -orten. Ihren Büroplatz hat Jeannine Piesold in unserem Alleehaus in der Neumünsterallee, aber je nach Angeboten wird sie an anderen Kirchenorten in unserem Kirchenkreis anzutreffen sein. Sie sagt von sich: «Ich bin der Kirche sehr verbunden. Gerne möchte ich mich beruflich intensiver einbringen können. Meine Erfahrung als Musikpädagogin im Bereich Kind und Jugend und der Kontakt zu deren Eltern kann ich für die Gestaltung der kirchlichen Jugendarbeit nutzen.»

Jeannine Piesold hat zwei Kinder im Teenageralter und wohnt in Rafz. Herzlich willkommen in unserem Kirchenkreis. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf viele interessante (Zwischen-)Töne!

«Ihre Vielseitigkeit wird sie als Sozialdiakonin in den Bereichen Kind und Familie sowie Jugendarbeit ausgezeichnet einsetzen können.»

www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht

KIRCHEN

Kirche Balgrist, Lenggstr. 75, 8008 Zürich
Alte Kirche Fluntern, Gloriast. 98, 8044 Zürich
Grosse Kirche Fluntern, Gellertstr. 1, 8044 Zürich
Kreuzkirche, Dolderstr. 60, 8032 Zürich
Kirche Neumünster, Neumünsterstr. 10, 8008 Zürich

KIRCHGEMEINDEHÄUSER

Balgrist, Lenggstrasse 75, 8008 Zürich
Hottingen, Asylstrasse 36, 8032 Zürich
Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

ADMINISTRATION

Neumünsterallee 21, 8008 Zürich
kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch
044 383 48 24 | 8.30 bis 12.00 Uhr

PFARRAMT

Beat Büchi | 044 251 16 38
Chatrina Gaudenz | 079 655 24 16
Stefanie Porš | 044 380 03 04
Pascal-Olivier Ramelet | 044 383 33 51
Christoph Strebel | 044 381 01 30
Heidrun Suter-Richter | 044 383 40 27

SOZIALDIAKONIE

Regina Angermann | 044 251 09 37 (Fluntern)
Benjamin Bodmer | 044 380 01 73 (Balgrist)
Nathalie Cooke | 044 383 60 68 (Neumünster)
Stefan Frei | 044 383 07 04 (Neumünster)
Roland Gisler | 044 381 09 62 (Balgrist)
Martina Hoch | 044 253 62 21 (Hottingen)
Jeannine Piesold | 044 545 10 59 (Hottingen)

KATECHETIK

Ulrike Beer Hungerbühler | 079 475 80 33
Heidi Trachsel | 079 385 76 40
Thinsi Uiker | 076 335 20 09

MUSIK

Nino Chokhanelidze | 079 752 59 38
Reto Cuonz | 052 222 64 61
Zrinka Durut | 076 530 05 14
Sven-David Harry | 077 466 90 85
Christoph Rehli | 078 677 19 31
Andreas Wildi | 078 918 06 32

SIGRISTEN/HAUSWARTUNG

Taulant Krasniqi | 078 698 10 22 (KGH Neumünster)
Enver Nikqi | 078 680 48 87 (Hottingen)
Christian Roth | 044 381 97 07 (Balgrist)
Daniel Rutishauser | 077 444 94 40 (Fluntern)
Lutz Schmalfuss | 076 459 46 71 (Neumünster)
Barbara Thommen | 044 251 61 57 (Hottingen)

KIRCHENKREISKOMMISSION

Thomas Manhart, Präsident | 079 623 35 44
Regine Bernet | 044 825 52 95
Luzius Eggenschwyler | 077 499 28 52
Urs Frey | 076 528 35 33
Susi Lüssi | 044 201 85 62
Mona Schatzmann | 076 585 12 55
Susanne Stamm | 079 791 58 37

ALLE MITARBEITENDEN ERREICHEN SIE UNTER
vorname.name@reformiert-zuerich.ch